



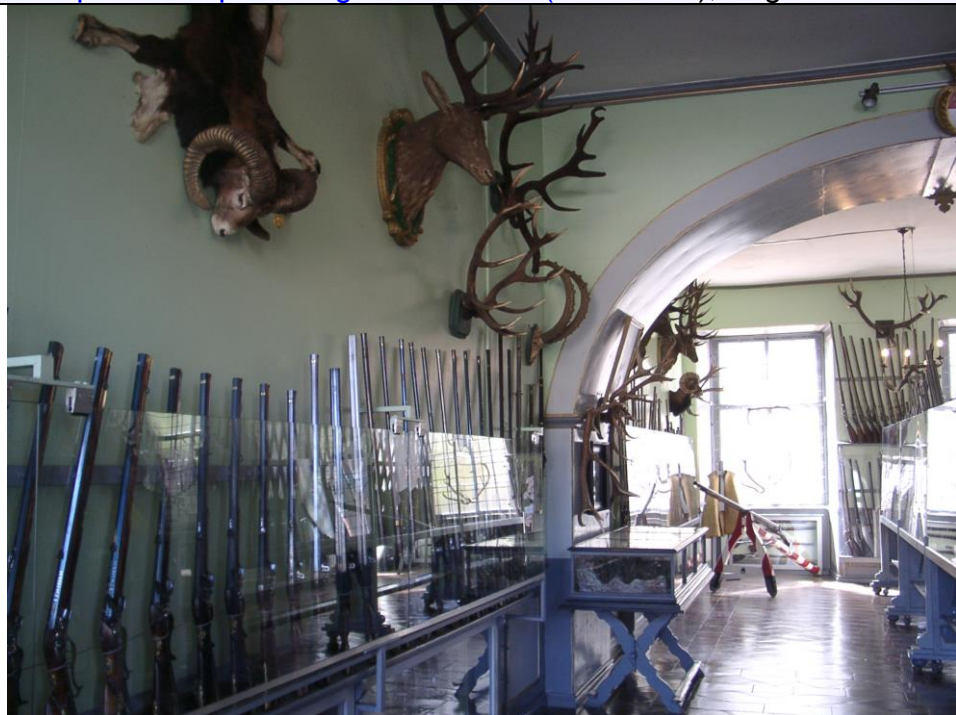
LERNLANDSCHAFT NIBELUNGENLAND

FÄCHER:		THEMENBEREICHE:	JAHRGANGSSTUFE
Geschichte	POWI	Schloss, Adel, Waffenentwicklung	5-10
ORT	Erbach		
LERNANLASS:	Schloss der Grafen zu Erbach-Schönberg		
LAGE:	Marktplatz 1 64711 Erbach, Tel.: (0049) (0)6062 94330		
ZUGANG ANREISE:	Anfahrt: -mit öffentlichen Verkehrsmitteln: DB Bahnhof Erbach, 10 Minuten Fußweg -mit PKW oder Reisebussen: A5 Abfahrt Darmstadt, Richtung Dieburg, dann B45		
WAS IST ZU SEHEN?	Erbacher Schloss, Lustgarten und Kirche  <p>„Die einstige Residenz der Grafschaft Erbach wurde 1736 erbaut. Der um das Jahr 1200 errichtete [36 Meter hohe] Schlossturm stellt heute das älteste Bauwerk der Kreisstadt dar. Vom Schlosshof gelangt man über eine breite Freitreppe in das Schloss und zu den weltberühmten Sammlungen, zusammengetragen von Graf Franz I. (1754-1823). Es waren die Bestände der gräflichen Rüstkammern mit ihren Schutz- und Angriffswaffen, die den Ausgangspunkt für die großartigen Waffensammlungen bildeten. Die einzigartige Antiken-Sammlung rührt aus den Erforschung des römischen Odenwald-Limes und den Ausgrabungen in seinen Kastellen. Die überlieferte Freude am Waidwerk führte zu der kaum zu übertreffenden Jagdtrophäen-Sammlung.“ Sehenswert ist auch der Schöllbach-Altar in der Hubertus-Kapelle im Schloss.</p> <p style="text-align: right;">Quelle: http://www.landhausamweinberg.de/luftaufnahmen-erbacher-schloss.html</p>		
WAS IST ZU LERNEN?	„Hinter der spätbarocken Fassade, die zum größten Teil aus Holz und Blech besteht, das nur steinfarben überstrichen ist, verbirgt sich das Rohmauer- und		

Fachwerk der alten gräflichen **Burg**. Wie nahezu alle deutschen Kleinfürstentümer und Grafschaften versuchten die Grafen zu Erbach-Erbach den Prunk des französischen Sonnenkönigs zu imitieren. Zum Schloss-Ensemble gehört auch die ebenfalls spätbarocke **Orangerie** mit dem **Schlossgarten**. Hier konnte eine Bürgerinitiative in den 1970er Jahren deren Abriss und den Bau eines Hotelhochhauses anstelle der Orangerie verhindern. Im Jahre 2005 kaufte die hessische Landesregierung unter dem Ministerpräsidenten Roland Koch den Grafen zu Erbach-Erbach das Schloss für 13 Millionen Euro ab. Das Grafenhaus behält eine Eigentumswohnung im Dachgeschoss, das Nutzungsrecht des Schlosses und das Jagdschloss Eulbach samt seiner Parkanlagen. Das am 18. Juli 2005 von seinem Sockel gestürzte und dabei zerbrochene Denkmal Franz des I. – letzter regierender Graf - auf dem Schlossplatz wurde mit Unterstützung zweier Darmstädter Künstlerinnen und Erbacher Bürger instandgesetzt und wiederaufgerichtet. Finanziert wurde die Restauration durch Zuschüsse vom Landesamt für Denkmalpflege sowie mit Spendengeldern. In den Gräflichen Sammlungen Schloss Erbach hat sich fast unverändert die umfangreiche Antikensammlung des Altertumsliebhabers und Antikensammlers Grafen Franz I. zu Erbach-Erbach (1754-1823) erhalten.“

Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/Erbach_\(Odenwald\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Erbach_(Odenwald)); Zugriff: 28.7.2007

Entwicklung
der Handfeuer-
waffen



Gewehr-kammer

Inzwischen sind auch die ehemaligen privaten Wohnräume der Grafenfamilie zugänglich, die die Wohnkultur des Adels im 19. Jh. spiegeln. „Der **Oraniersaal**, benannt nach den großformatigen Portraits von Mitgliedern dieser Dynastie, war zunächst Empfangszimmer, wurde seit dem 19. Jahrhundert aber als Speisezimmer genutzt. Wertvolle Fayencen und kostbare Gläser bildeten ein stilvolles Ambiente für die tafelnden Gäste. In jedem der drei folgenden Salons geben die noch originale Wandbespannung und die dazu passende Möblierung einen Eindruck vom Aussehen der Räume vom Ende des 18. Jahrhunderts. In jedem brachte Eberhard XV. (1818-1884) weitere Teile der reichen Sammlungen des Grafenhauses unter. Im „**Chinesischen Zimmer**“ beeindruckten die Etagern mit ostasiatischer Keramik. Im **Grünen Salon** ist die umfangreiche Sammlung griechischer und süditalischer Vasen zu sehen. Eberhards Großvater, Graf Franz I. (1754-1823), hatte diese Stücke aus der Zeit vom 5. bis 3.

Jahrhundert v. Chr. selbst in Italien angekauft und die wertvollen Originale



über die Alpen transportieren lassen.

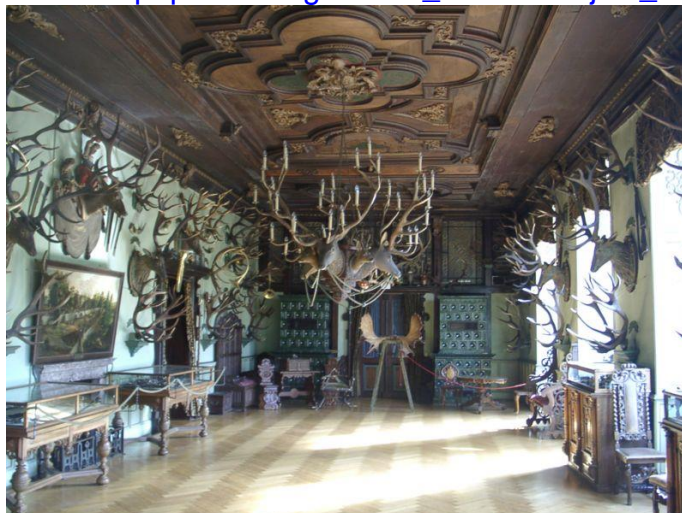
Oraniersaal

Der **Rote Salon** beherbergt wertvolle Skulpturen und Elfenbeinarbeiten, die zum Teil von Franz I. selbst angefertigt wurden.

An die repräsentativen Räume auf der Marktseite schließen sich auf der Rückseite zum Schlosshof hin die intimeren Wohnbereiche an: Neben einem weitläufigen Schlafzimmer befanden sich dort ein Wohnzimmer und ein kleines Kabinett, daneben die **Bibliothek**. Das Wohnzimmer mit seinen Möbeln im Biedermeierstil und den vielen Familienporträts und Miniaturen bildet einen Gegensatz zu den Repräsentationsräumen. Hier zeigt die ganz private, fast „bürgerlich“ wirkende Welt der Grafenfamilie am Ende des 19. Jahrhunderts.

Das Einmalige an den Sammlungen von Schloss Erbach, zu denen auch die berühmten Antikenzimmer und der Rittersaal gehören, ist, dass sie bis auf ganz wenige Verluste bis heute unangetastet geblieben sind. Die mit Kostbarkeiten angefüllten Repräsentations- und Wohnräume vermitteln mithin in authentischer Weise das umfassende Lebensbild des aufgeklärten Grafen.“

Quelle: http://www.region-odenwaldkreis.de/index.php?site=regionales_details&objekt_ID=276 (27.7.07)



Hirschgalerie



Rittersaal

„Vom **Vestibül** mit seinen abnormen Hirschgeweihen gelangt man in die **Gewehr**kammer. Hier sind 300 Schusswaffen, Feuertgewehre, vom Anfang des 16. bis in das 20. Jahrhundert hinein, übersichtlich aufgestellt. Das Treppenhaus wird von einer Sammlung starker Rehbockgehörne geschmückt. In 14 Gruppen sind 630 Exemplare von seltener Größe und Eigenart, darunter 85 Kapitale und zahlreiche Abnormitäten zu sehen.

Die **Hirschgalerie** ist ein Prunksaal mit 70 kapitalen Hirschgeweihen.

[Kolossalgeweihe bis zu einem 22Ender] An der Westwand folgt das prähistorische Geweih eines Riesenhirsches, eines Schelchs, von außergewöhnlichen Abmessungen, das 1799 in Irland ausgegraben wurde. Das Alter wird auf 30.000 bis 35.000 Jahre geschätzt. Schön geschnitzte Schränke, Siedel- und Pfeilerschränke, in Kölner, Augsburger und Ulmer Arbeit können hier ebenso bewundert werden.

In den angrenzenden **Römischen Zimmern** befinden sich insbesondere Kunstwerke der klassischen Antike, aber auch Fundstücke der deutschen Frühgeschichte. Besonders erwähnenswert sind die Büsten von Augustus, Tiberius, Claudius, Cäsar, Titus und Scipio, Beachtung verdienen auch die berühmte Büste Alexander des Großen und die Herme eines griechischen Siegesjünglings aus dem fünften Jahrhundert vor Christi. In Vitrinen ist eine Sammlung antiker Vasen (500-300 v.Chr.) untergebracht, ebenso der weltbekannte, sagenumwobene Helm vom Schlachtfeld von Cannae (216 v.Chr.).

Den **Rittersaal** mit seinem mächtigen gotischen Gewölbe und den herrlichen Glasmalereien in den hohen Fenstern ließ Graf Franz zur Aufnahme seiner Sammlungen spätmittelalterlicher Rüstungen und Waffen im Jahre 1805 erstellen. Zusehen ist dort unter anderem Rüstung von König Gustav Adolf von Schweden, mit stattlichen 115 Pfund die größte und schwerste der Sammlung.“

Quelle: <http://www.outback-magazin.de/schloss.htm> (28.7.07)

**NÄHERE
INFORMA-
TIONEN
LITERATUR**

Odenwald-Regional-
Gesellschaft mbH
Touristik-Zentrum Odenwald
Marktplatz 1
64711 Erbach

Tel: (0 60 62) 94 33 0 **Fax:** (0 60 62) 94 33 17

E-Mail: odenwald@oreg.de **Internet:** <http://www.oreg.de>

Schlossführungen:

Von Anfang März bis Ende Oktober

Montag bis Freitag: 11:00, 14:00 und 16:00 Uhr

Samstag, Sonntags und Feiertage um 11:00, 14:00, 15:00 und 16:00 Uhr

Anfang November bis Ende Januar: Führungen nach Bedarf u. Anmeldung
Sonderführungen für Gruppen sind nach Voranmeldung jederzeit möglich.

Kontakt unter: www.schloss-erbach.de